

Zivilschutzfibel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **8 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bearbeitet von Herbert Alboth und Hans von Dach unter Mitwirkung massgebender Fachleute
(Alle Rechte beim Schweizerischen Bund für Zivilschutz)

8. Folge

Feuerstürme

Feuerstürme entstehen bei grossen Flächenbränden.

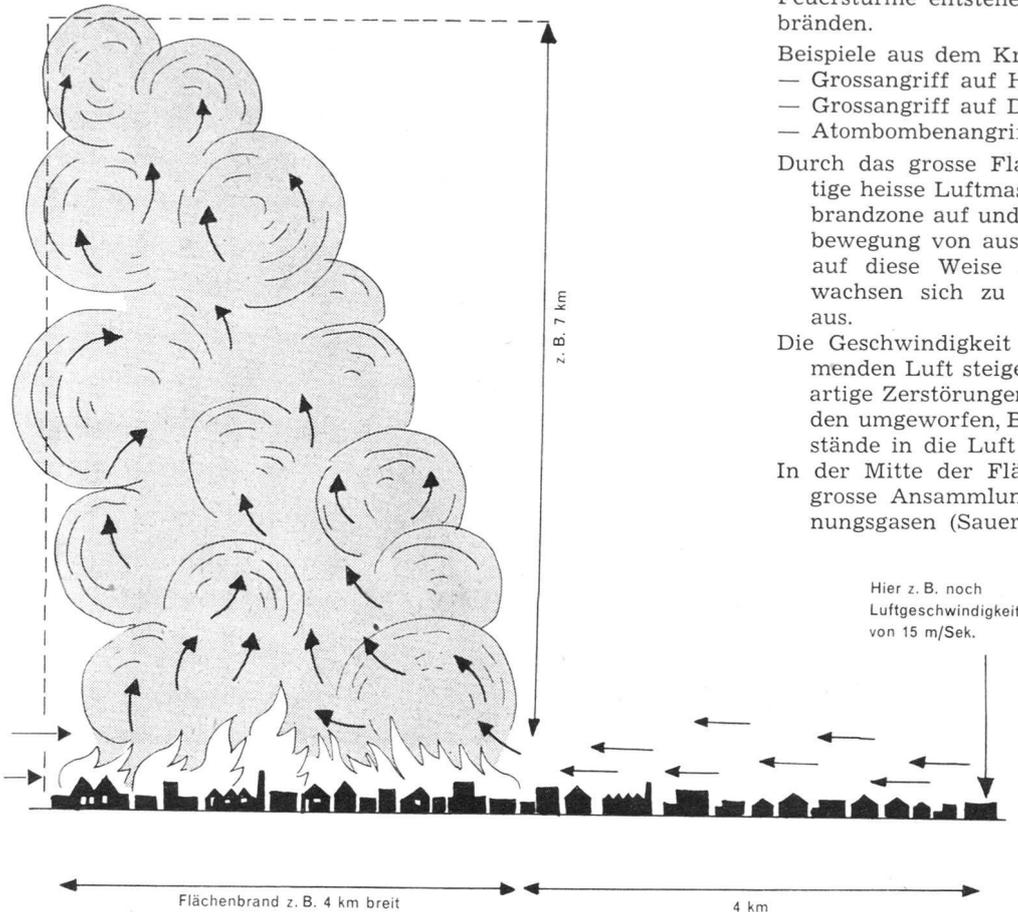
Beispiele aus dem Krieg:

- Grossangriff auf Hamburg, 27./28. Juli 1943;
- Grossangriff auf Dresden;
- Atombombenangriff auf Hiroshima.

Durch das grosse Flammenmeer steigen gewaltige heisse Luftmassen am Rande der Flächenbrandzone auf und bewirken eine starke Luftbewegung von aussen in die Zone hinein. Die auf diese Weise angefachten Feuersbrünste wachsen sich zu eigentlichen Feuerstürmen aus.

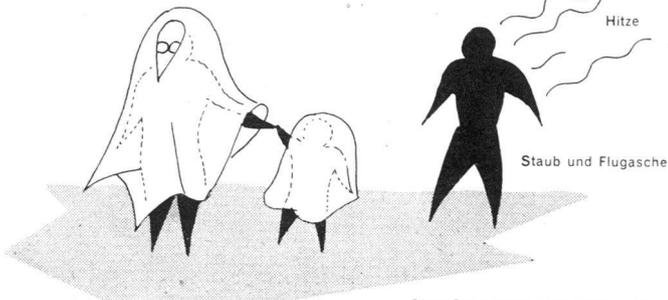
Die Geschwindigkeit der zur Brandfläche strömenden Luft steigert sich so weit, dass orkanartige Zerstörungen auftreten; Menschen werden umgeworfen, Bäume geknickt und Gegenstände in die Luft gewirbelt.

In der Mitte der Flächenbrandzone bilden sich grosse Ansammlungen von giftigen Verbrennungsgasen (Sauerstoffmangel).



Die Temperatur in den Strassen im Zentrum des Feuersturmes kann ohne weiteres einige hundert Grad betragen!

Schutzbrille oder Gasmasken schützen vor Staub und Flugasche



übergeworfene nasse Tücher und Decken schützen wenigstens teilweise vor Hitze und Funkenflug

Ohne Schutzbrille oder Maske und ohne nasse Decken oder Tücher bist du allen Wirkungsfaktoren
- Staub
- Flugasche
- Funkenflug
- Hitze
voll ausgesetzt

Staub und Flugasche stellen eine grosse Gefahr dar und können schnell zu Augenzündungen und sogar zu völliger Hilflosigkeit des Betroffenen führen (Gegenmittel: Schutzbrille, Gasmasken).

Das vom Feuersturm betroffene Gebiet muss rasch geräumt werden, da in den Luftschutzräumen Sauerstoffmangel eintreten kann.

Über den Körper geschlagene nasse Decken und Tücher bieten beim Verlassen des Brandgebietes einen gewissen Schutz gegen Hitze und Funkenflug.

Der Selbstschutz kann *nur in den Randzonen* des Feuersturmes eingesetzt werden.

Einsatz des Selbstschutzes

1. Beispiel aus dem Krieg:

«Selbstschutz rettet ein Haus»

(Auszug aus einem deutschen Erfahrungsbericht)

Anlass: 2. Grossangriff auf Hamburg, 27./28. Juli 1943

Objekt: Einstöckiges Eckhaus, Villenbaustil

Selbstschutzkräfte: 1 Frau, über 50 Jahre alt (die Hausbesitzerin).
Alle übrigen Bewohner des Hauses sowie der Nachbargebäude hatten die Stadt bereits nach dem 1. Grossangriff verlassen.

Ausbildungsstand: Die Frau hatte mehrere Selbstschutzkurse besucht

Persönliche Ausrüstung: Schutzanzug (Combinaison), Gasmaske, Stahlhelm

Material:

- a) im Luftschutzkeller: 1 Eimerspritze, Wasserkessel, 1 Löschhaken, 1 Schaufel, 1 Axt
- b) Sand und Wasser, im Haus verteilt, bereitgestellt.

Kampfverlauf

— Die Frau hält sich während des Angriffs im Luftschutzkeller auf und macht von Zeit zu Zeit Erkundungsrundgänge durch das Haus.

— Das Haus wird im Verlaufe des Angriffs von einer Phosphorbombe getroffen (Ort: Schlafzimmer im 1. Stock); fast gleichzeitig wird das Haus von vier Stabbrandbomben getroffen, die durch das Treppenhaus ins Erdgeschoss fallen.

Ergebnis: Grösserer Brand im Schlafzimmer, kleinerer Brand im Treppenhaus.

— Die Frau stellt die Brände anlässlich eines Rundganges fest.

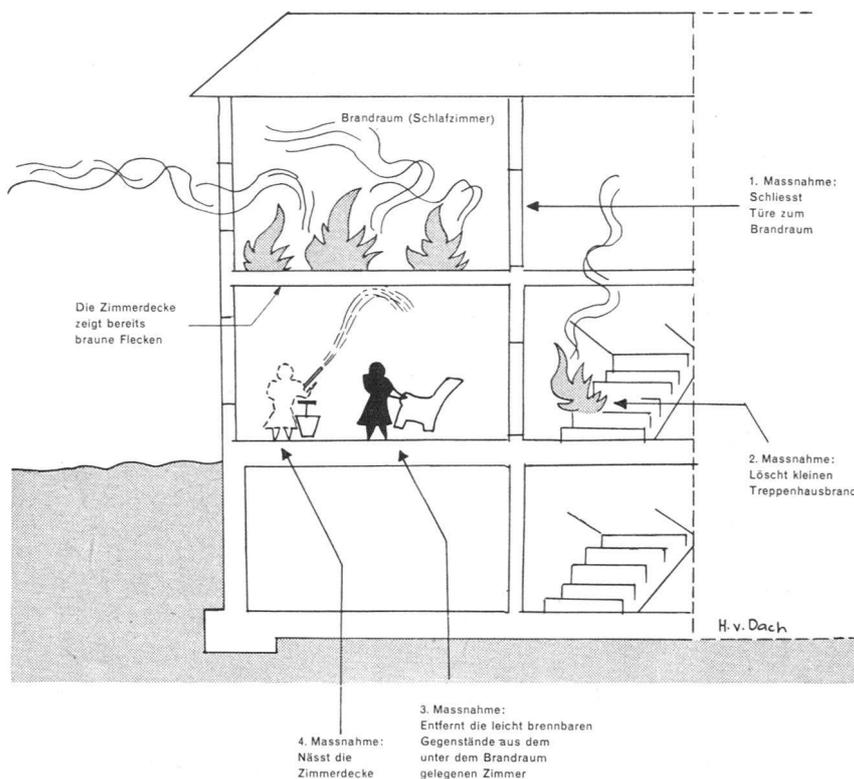
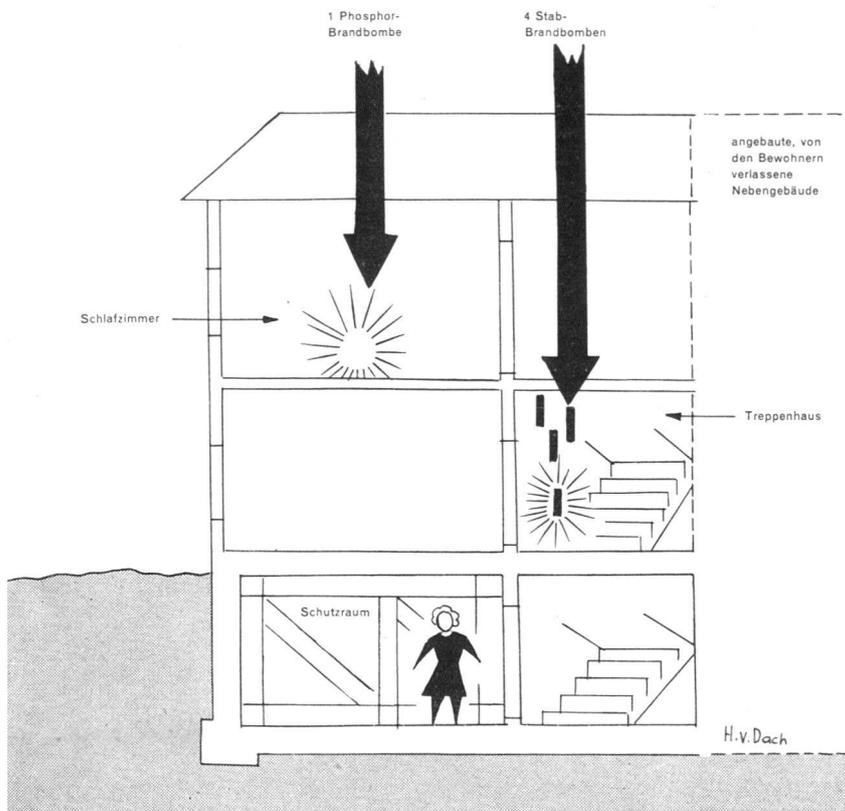
Reaktion: Schliesst die Türen (Grundsatz «Luftzufuhr abschneiden — Brand niederhalten!»)

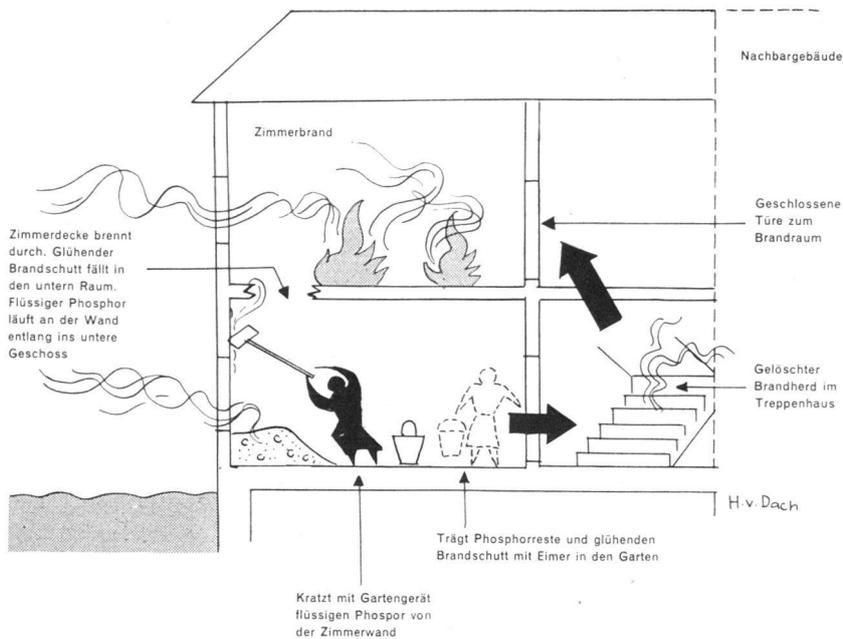
— eilt in den Keller, um Löschmaterial zu holen.

— Löscht den Brand im Treppenhaus (Grundsatz «auf dem Weg zum eigentlichen Einsatzort kleinere Brände sofort löschen, um sich den Rückzugsweg offenzuhalten!»).

— Entfernt aus dem unter dem Schlafzimmer gelegenen Raum alle leicht brennbaren Gegenstände (die Zimmerdecke zeigt bereits braune Flecken).

— Bespritzt mit der Eimerspritze die Zimmerdecke.





- Zimmerdecke brennt in einer Ecke durch. Glühender Brandschutt fällt in das Zimmer. Flüssiger Phosphor läuft an der Zimmerwand herunter.
- Entfernt mit Gartengerät den Phosphor an der Wand. Trägt Brandschutt und Phosphorrest mit Eimer in den Garten. Hält die Zimmerdecke laufend nass.
- Bekämpft mit letzter Kraft den Brand im 1. Stock.

Ergebnis: Brand gelöscht. Eigenes Haus (und wahrscheinlich auch Nachbarhäuser) gerettet. Schaden: Schlafzimmer ausgebrannt. Kleinerer Schaden im Treppenhaus und im Erdgeschoss.

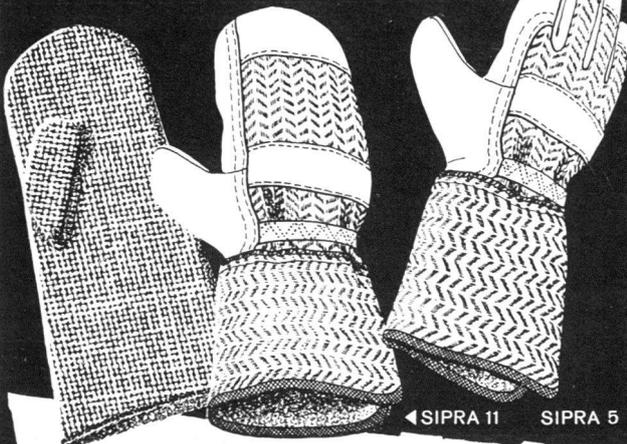
Der Schweizerische Bund für Zivilschutz



wird Samstag, 17. Juni 1961, in Bern seine Delegiertenversammlung abhalten. Diese Tagung wird im Rahmen der in Bern stattfindenden Ausstellung Hyspa stattfinden. Am Vormittag wird der Zentralvorstand tagen, während die Delegierten sich am Nachmittag

zur Behandlung der vorliegenden Geschäfte versammeln. Die Tagung, die mit einer Ehrung und Abschiedsfeier für den hochverehrten Präsidenten, Herrn alt Bundesrat Ed. von Steiger, verbunden werden soll, wird im Burgerratssaal des Casinos Bern abgehalten.

Arbeitshandschuhe für den Zivilschutz



Grosse Auswahl – geeignete Qualitäten!

Verlangen Sie Prospekt 512 bei d. Fabrik für Arbeitshandschuhe

MÖTTELI & CO ZÜRICH 48
Buckhauserstr. 41 Tel. (051) 54 77 77



**Feuerschutz
Gasschutz
Raumlüftungsanlagen**

FEGA-WERK
AG ZÜRICH SA

Albisriederstr. 190, Telefon (051) 52 0077